

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 77 (2015)  
**Heft:** 5: Schule und Kultur

**Artikel:** Schule und Kultur : ein Fördergefäss der Kulturförderung Graubünden  
**Autor:** Fontana, Armon  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-720327>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schule und Kultur

## Ein Fördergefäss der Kulturförderung Graubünden

Die Schule als einen Ort der Kulturvermittlung besuchen die Menschen während eines bestimmten Lebensabschnittes, unabhängig von Herkunft, Vorbildung und Einkommen. Sie ist damit jener Ort, wo alle in einem Miteinander der tradierten Kultur begegnen, sich damit auseinandersetzen und diese gleichzeitig mitgestalten.

VON ARMON FONTANA, KULTURFÖRDERUNG GRAUBÜNDEN



Szene aus dem Musical «Blood Brothers» der Oberstufe Felsberg unter der Leitung des Lehrers Urs Waldvogel.  
Foto: N. Giuratarocca

Die Schule bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, zwischen subjektiven und gemeinschaftlichen Ansprüchen und nicht zuletzt auch zwischen den Herausforderungen einer multikulturellen Vielfalt und der Wahrung einer eigenen kulturellen Identität.

Mit dem im Frühjahr 2013 lancierten, von Regierungsrat Martin Jäger initiierten Fördergefäss «Schule und Kultur» wird Kindern und Jugendlichen an Bündner Schulen mit finanzieller Unterstützung des Kantons ein vielseitiger Zugang zur Kultur ermöglicht. Das Angebot soll eine aktive Nutzung bestehender Kulturangebote erleichtern sowie Anreize bei der Erarbeitung eigener kultureller Projekte schaffen. Hierbei geht es auch darum, bei Kindern und Jugendlichen das Verständnis für Kunst und Kultur zu schaffen, eigenes künstlerisches Tun anzuregen sowie den Zugang zu künstlerischen Werken zu erleichtern. Antragsberechtigt sind Kindergärten, 1. bis 9. Klassen, Untergymnasien und Privatschulen (für Abteilungen der obligatorischen Schulzeit) an Bündner Schulen.

### Finanzielle Unterstützung für Kulturbesuche und Projekte

Der Kanton fördert und unterstützt Schulklassen beim Besuch kultureller Anlässe und beteiligt sich an den

Kosten für Workshops, Vermittlungsangebote in Museen und Theater-, Musik- und Literaturveranstaltungen. Eine finanzielle Unterstützung erfolgt zum Beitrag der Schule oder Gemeinde/Regionalverband, d.h., zu max. 50% der anrechenbaren Kosten (öffentliche Verkehrsmittel und Eintritte) bzw. mit einem Maximalbetrag von 400 Franken pro Schulklasse/Abteilung und Schuljahr. Die Gesuche sind mittels Antragsformular drei Wochen vor Projektbeginn an die Kulturförderung Graubünden einzureichen.

Weiter unterstützt der Kanton Kulturprojekte (bspw. Theater, Tanz, Musik, Kunst) einzelner Schulklassen/Abteilungen subsidiär zum Beitrag der Schule oder Gemeinde/Regionalverband mit max. 30% der anrechenbaren Kosten bzw. mit einem Maximalbetrag von 1'500 Franken pro Schuljahr. Unterstützt werden auch nicht-öffentliche kulturelle Veranstaltungen im Kindergarten bzw. Schulhaus. Die Gesuche sind mindestens zwei Monate vor Projektbeginn an die Kulturförderung Graubünden zu richten.

### Wettbewerb «Schule und Kultur»

Im Sommer 2014 hat die Kulturförderung Graubünden im Rahmen dieses Fördergefässes zum ersten Mal einen Wettbewerb lanciert und Schulen im





Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse Rheinwald in Splügen an ihrer «Installation Carschenna» unter der Leitung ihres Lehrers Reto Attenhofer.  
Foto: R. Attenhofer

Kanton eingeladen, seit 2013 realisierte Kunst- und Kulturprojekte einzureichen. Die Arbeiten konnten klassen- oder stufenübergreifend sein und mussten in einem schulischen Kontext stehen. Insgesamt wurden der Kulturförderung 36 Dossiers aus den verschiedensten Sparten zugestellt (Kunst, Theater, Musik, Literatur, Kulturgeschichte). Mit dem ersten Preis bedacht wurde die 2./3. Primarschule Davos Frauenkirch mit ihrem Projekt «Vom Korn zum Brot». Das Projekt gründete auf einer sorgfältig angelegten didaktischen Struktur und der gelungenen Einbindung einer kulturellen Institution – dem Heimatmuseum Davos. Als weiteres Merkmal kann auch die umsichtige pädagogische Führung der verantwortlichen Lehrpersonen genannt werden, welche den Kindern Eigeninitiative und den nötigen gestalterischen Freiraum ermöglichte. Die Nachhaltigkeit des Projektes dokumentiert zudem die Tatsache, dass dieses zum Modell für weitere schulische Vorhaben dieser Art weiterentwickelt wurde und nun auch anderen Lehrpersonen als didaktisches Standard-Instrument zur Verfügung steht. Ein nächster Wettbewerb soll in rund einem Jahr wieder ausgeschrieben werden.

### Das Fördergefäss im Rückblick...

Bislang wurden über 200 Beitragsgesuche von der Kulturförderung Graubünden mit einem finanziellen Beitrag unterstützt, wovon ein grosser Teil Anfragen im Zusammenhang mit Kulturbesuchen betrifft. Die Vielfalt reicht hier von Besuchen in Kunstmuseen und Historischen Museen, weiter zu Aufführungen von Theatern und Konzerten bis hin zu Besichtigungen von Ateliers und Baudenkmälern. Die Ansuchen für die Erarbeitung von Projekten waren in ihrer Anzahl kleiner, aber ebenso vielseitig. Neben einem interdisziplinären Projekt der 5./6. Klasse Rheinwald, welches sich mit kulturellen Erscheinungen in der Region Viamala beschäftigte, wurde, als weiteres Beispiel, von der Oberstufen-

schule Felsberg ein Musical erarbeitet und aufgeführt oder vom Schulverband Filisur-Bergün die Projektwoche «Die Zeit mit der Bahn» realisiert. Die Resultate in Form von Aufführungen, Ausstellungen oder Schlussberichten zeugen immer wieder von der Freude und der Kreativität der Schülerinnen und Schüler, der verantwortlichen Lehrpersonen und der allenfalls ins Projekt eingebundenen kulturellen Institution und dokumentieren damit eindrücklich die Bedeutung der Vermittlung kultureller Inhalte in der Schule.

### ... und in der Zukunft

Wir freuen uns, dass die Kulturförderung Graubünden mit dem neuen Fördergefäss «Schule und Kultur» ein gutes Instrument für die Kulturvermittlung in unserem Kanton entwickeln konnte. Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass die Rückmeldungen nach rund zwei Jahren von Seiten der Schulen im Kanton Graubünden äusserst positiv sind; dies auch hinsichtlich der Sprachregionen, wie der verschiedenen Schulstufen. «Schule und Kultur» soll, unter Vorbehalt der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen, weitergeführt werden, damit auch zukünftig möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die kulturelle Teilhabe auch in der Schule ermöglicht wird.



Die Schülerinnen und Schüler aus Davos Frauenkirch freuen sich zusammen mit ihren Lehrerinnen Helene Elmer und Sabrina Gurini sowie Regierungsrat Martin Jäger über den Wettbewerbserfolg. Foto: S. Hassler